

# 175 Jahre



Aus Anlass unseres 175-jährigen Betriebsjubiläums und meines 25-jährigen Dienstjubiläums als Geschäftsführer der Firma

Albert Hoeveler Bauunternehmung möchte ich einen Dank aussprechen an alle Kunden, Bauherren, Architekten und Bauleiter. Mein Dank dafür, dass Sie Ihr Vertrauen in uns gesetzt haben und uns als kompetenten Partner beauftragt haben.

Wir sind ein Familienunternehmen mit Tradition. Seit 1834 steht die Zufriedenheit unserer Kunden für uns an erster Stelle.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinen Mitarbeitern, die mit Loyalität und hoher Einsatzbereitschaft ihre Aufgaben erfüllt haben. Stellvertretend möchte ich Josef Sieben nennen. Er ist – genau wie ich – seit einem Vierteljahrhundert für unser Unternehmen tätig. Josef Sieben hat es in der jüngsten Zeit maßgebend mitgetragen und geprägt.



Bernd Hoeveler (l.) mit Josef Sieben.

Unser Ziel ist es auch in Zukunft, eine qualitativ überzeugende Leistung zuverlässig und zügig zu erbringen – was in einem Bereitstellungsgewerbe mit Witterungseinflüssen, schwankender Kapazitätsauslastung und stetig steigenden, vielfältigen Vorgaben und Vorschriften nicht immer ganz einfach ist. Für mich eine besondere Herausforderung: In Zeiten immer größerer Aufgabenteilung im Baufach auf Subunternehmer und damit oft verbundene Qualitätsprobleme zu verzichten. Mein Unternehmensprinzip lautet stattdessen, die gewünschten Leistungen mit festangestellten, qualifizierten und langjährigen Mitarbeitern zu bieten. Ein Prinzip, das in meinen Augen Zukunft hat und Erfolg verspricht.

In diesem Sinne danke ich allen, die unsere Firma bisher begleitet haben. Und ich wünsche allen Lesern und all' denjenigen, die unsere Aktivitäten auch in Zukunft begleiten, Glück, Gesundheit und Mut für die kommenden Aufgaben.

Ihr

*Bernd Hoeveler*

Bernd Hoeveler

## Partner für Bauleistungen

Wer wir sind: Die Firma Albert Hoeveler Bauunternehmung ist eine Firma mit Tradition. 1834 gegründet, widmet sich Inhaber Bernd Hoeveler heute mit einem fachlich gut aufgestellten und motivierten Team von acht Mitarbeitern den Bauaufgaben mit Zukunft. Bauen im Bestand, Umbauten, Renovierungen sowie begleitende Bauaufgaben in der Industrie – darauf haben wir uns konzentriert. Flexibles Reagieren auf die Wünsche der Kunden und das rasche Anpassen an die Stimmung der Branche – dies sind zwei Gründe unseres Erfolgs. Deshalb blicken wir auch weiterhin zuversichtlich in die Zukunft.

Doch zunächst ein Blick auf die ersten Jahre unserer Firma: Ihre Gründung 1834 fällt in die industrielle Revolution und in die Gründung des deutschen Zollvereins. Die erste deutsche Eisenbahnlinie verlief 1835 zwischen Nürnberg und Fürth: Damit wurde es leichter, schwere Güter und viele Menschen rasch und mit geringer Antriebsleistung zu transportieren – ein Weg, der direkt in die Industrialisierung führte.

### Bernhard Hoeveler: Pumpen auf dem Pferdefuhrwerk



Blick auf die Ziegelei.

Und in Holzheim? Hier gründete Bernhard Hoeveler ein Unternehmen, das Pumpen anfertigte und installierte. Die Adresse: „Am Kreitz“. Die Kreuzung an der früheren B 1 von Neuss nach Jülich (heute A 46) war damals ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Noch mit dem Pferdefuhrwerk wurden die bestellten Pumpen ausgeliefert: nach Kleve und Wesel, nach Koblenz und Niederlahnstein, nach Aachen oder Dortmund. Hergestellt wurden die hölzernen Pumpen auf einer Drehbank, die von Hand betrieben wurde. Doch in der Werkstatt wurde bald Dampf gemacht – heißer Wasserdampf, um Pumpen anzutreiben. Damit gehörte man zu den Pionieren am linken Niederrhein. Außerdem betrieb Bernhard Hoeveler ein kleines Baugeschäft.

### Franz und Franz Hoeveler jun.: Ziegel für Kloster Kreitz

Sein Sohn Franz übernahm die Firma am Kreitz und baute das Bauunternehmen beträchtlich aus. Sein zwölf Jahre jüngerer Vetter Franz (junior oder „Fränzchen“) war inzwischen in die Firma eingestiegen und betrieb weiterhin den Pumpenbau. In dieser Zeit wurde eines der größten Bauvorhaben erfolgreich realisiert: der Bau von Kloster Kreitz. 1895 wurde mit der Planung begonnen, zwei Jahre später wurden die Brunnen gebohrt und die Unterkünfte für die Ziegelbäcker errichtet. Auf dem Klostergrundstück wurde ein Feldbrandofen errichtet. Fast das Ende der Firmengeschichte: Sowohl Franz Hoeveler sen. als auch sein Vetter hatten keine Kinder. Nach dem Tod von Franz Hoeveler senior setzt sich auch Franz Hoeveler jun. zur Ruhe. Hier wäre die Firmengeschichte bereits zu Ende gewesen, wenn nicht Albert Hoeveler aus Holzbüttgen, ein Neffe der beiden Vettern, als 24-Jähriger in die Firma eingestiegen wäre. 1907 kaufte er von der Gemeinde Holzheim das Grundstück an der Bahnhofstraße – noch heute der Sitz der Firma. Hier ließ er Wohnhaus, Büro, Lager, Schlosserei und Stallungen für die Arbeitspfer-

de neu errichten. Damit war die Ära am Kreitz endgültig Geschichte – das Gründerhaus wurde bei einem Bombenangriff 1944 zerstört.

### Albert Hoeveler: Mit eigenen Ziegeln bauen

Albert Hoeveler gab die Pumpenproduktion auf. Stattdessen richtete er ein eigenes Architekturbüro ein und übernahm bereits Aufträge für kleinere Unternehmen im Umkreis. An der Bahnhofstraße erwarb er ein Grundstück für einen Kohlenplatz und begann, mit Bau- und Brennstoffen zu handeln. Bis zum Ersten Weltkrieg standen in den Geschäftsbüchern Aufträge für den Bau unter anderem der Vikarie in Holzheim, des St.-Martinus-Krankenhauses, der Fischräucherei Schaap & Co in Holzheim, der Erweiterung der Krautfabrik Niesen und Fußmann, des Bahnhofshotels Oellers und der Gaststätten Drink in Glehn und „Zum schwarzen Mann“ am Kreitz. Bereits 1907 hatte Albert Hoeveler sich an der Gründung der Holzheimer Ringofenziegelei beteiligt: Hier wurden Ziegel – statt wie bisher von Hand – maschinell fabriziert: zunächst mit einer Dampfmaschine und ab 1911 mit einem Elektromotor. 1924 erwarb Albert Hoeveler die Anteile der beiden Mitgesellschafter Johann Hoffmann und Caspar Thywissen und führte die Ziegelei allein. Außerdem erwarb er 1930 am Grefrather Weg eine zweite Ziegelei. Ab 1919 wurden auch Kanalisationsprojekte ausgeführt. Als sich ein neuer Aufschwung des Unternehmens abzeichnete, brach 1939 der Zweite Weltkrieg aus. Während des Kriegs war die Firma verpflichtet, Bombenschäden auszubessern und Luftschutzbunker zu bauen. Die Ziegelei war seit 1941 stillgelegt. Nachdem



Die Belegschaft Anfang der 50er Jahre.

Albert Hoeveler sen. 1944 bei einem Luftangriff gestorben war, führte seine Frau Christine die Geschäfte weiter, bis Sohn Albert Hoeveler jun. aus der Gefangenschaft zurückkehrte. Mit zwei Angestellten und sieben Arbeitern baute er die Firma wieder auf.

### Albert Hoeveler jun.: Wiederaufbau!

Die Ziegelei am Grefrather Weg musste aufgegeben werden und auch die Ziegelei an der Bahnhofstraße glich einer Ruine: Die Schuppen waren abgedeckt, der Kamin drohte einzustürzen, die Maschinen verrotteten. Erst 1949 konnte sie wieder in Betrieb genommen werden: Im ersten Jahr wurden bereits 2,8 Millionen Steine produziert. Am 1. Juli 1950 war das 115-jährige Bestehen ein Grund zu feiern. In den

Wirtschaftswunder-Jahren wurde vielfach gebaut und auch Ziegel waren wieder gefragt. Gerade in der Ziegelei wurde die Modernisierung deutlich: Stellten zunächst 28 Mitarbeiter 3,5 Millionen Ziegelsteine her, waren es 1965 nur noch elf Arbeiter, die fünf Millionen Steine produzierten. 1970 gab Albert Hoeveler die Ziegelei auf: Der Geschäftszweig rentierte sich nicht mehr.

### Bernd Hoeveler: Dem Wandel folgen

Der Schwerpunkt verschob sich immer mehr zum privaten Wohnungsbau. Dabei achtete Albert Hoeveler darauf, den ländlichen Charakter der Firma zu erhalten: Zimmerleute, Putzer, Stuckateure und Maurer arbeiteten unter dem Dach einer Firma. Nachdem in der Baubranche eine Sättigung zu spüren war, wurden Umbauten und Renovierungen ausgeführt. Bis 1987 war die Baukrise zu spüren, so dass die Belegschaft halbiert werden musste. Neben Ein- und Mehrfamilienhäusern wurden auch Aufträge für Gewerbebauten übernommen, wie etwa in den stetig wachsenden Gewerbegebieten Taubental und Holzheim. Seit 1984 war Bernd Hoeveler verantwortlich tätig. Er legte konsequent Wert auf Serviceleistungen und Reparaturausführungen. Besonders wichtig war es ihm, das Leistungsspektrum auf angrenzende Gewerke zu erweitern. Anfang der 1990er Jahre war in der Branche der Wiedervereinigungsboom deutlich zu spüren: Viele hochwertige Einfamilienhäuser, fast ausschließlich im Stadtgebiet Neuss, wurden gebaut. Außerdem gewann Bernd Hoeveler zahlreiche namhafte Neusser Stammkunden aus der Industrie, bei den Kreditinstituten und größeren Wohnungsträgern – Geschäftsbeziehungen, die noch heute bestehen.

1990 wurde die Firma von der „Wiederaufbau-Generation“ Albert Hoeveler jun. auf Bernd Hoeveler übertragen. Er konnte in der fünften Generation bereits auf 160 Jahre einer erfolgreichen Firmengeschichte zurückschauen. Albert Hoeveler blieb bis 1998 geschäftlich aktiv – eine Zusammenarbeit von Vater und Sohn, die über fast 15 Jahre von Toleranz und Vertrauen geprägt war. Nachdem seit 2000 die Aufträge von Neubauten stärker zurückgingen, musste die Belegschaft erheblich reduziert werden. Nun will sich das Team um Bernd Hoeveler den Bauaufgaben der Zukunft stellen.



Wohn- und Geschäftshaus in Neuss, Oberstraße; erbaut 1951.



Neubau Zweifamilienhaus in Neuss, 1991.



Sudhaus Brauerei Frankenheim in Neuss-Holzheim, 1991.



Modernisierung in Neuss, Viktoriastraße, 2006.



Neubau in Neuss, Krurstr./Ecke Gießenstr. von 1987.

## Tradition seit 1834

Albert Hoeveler GmbH · Bahnhofstraße 32-36  
41472 Neuss · [www.hoeveler-bauunternehmen.de](http://www.hoeveler-bauunternehmen.de)



**ALBERT HOEVELER**  
BAUUNTERNEHMUNG GMBH